



DEUTSCHER ALPENVEREIN WARNSDORF

1887—1920:

SEKTION WARNSDORF DES DEUTSCHEN UND ÖSTERREICHISCHEN ALPENVEREINS.

R. 182.

Warnsdorf, am 10. April 1922.

Unsere geehrten Mitglieder

laden wir hiermit zu der am **Sonnabend, den 29. April 1922, abends 7 Uhr**, im Vereinslokale (Endlers Gasthof) in Warnsdorf stattfindenden

Ordentlichen Hauptversammlung

mit folgender

Tagesordnung:

1. Jahres- und Rechenschaftsbericht des Vorstandes.
2. Antrag des Vorstandes auf Beschluß folgender Mindestbeträge als Eintrittsgebühren und Jahresbeiträge der Mitglieder, giltig ab 1. Januar 1922:

Eintrittsgebühr: M (Mark) 25.— oder Kč (tschechosl. Kronen) 12.50 oder Kö (österr. Kronen) 100.—.

Jahresbeiträge: a) **Vollmitglieder**, einschl. »Mitteilungen«, **ausschl.** »Zeitschrift« (Jahrbuch) des D. u. Ö. A.-V.:
M 50.— oder Kč 25.— oder Kö 400.—.

b) **dieselben**, mitsamt »Mitteilungen« und Zeitschrift des D. u. Ö. A.-V.: M 65.— oder
Kč 32.50 **einsschl.** oder Kö 500.— **ausschl. Zustellungskosten** der Zeitschrift.

c) **Familienangehörige** d. s. Ehefrauen und dem elterlichen Hausstande angehörige Söhne unter 20 Jahren und Töchter der Mitglieder, bei Verzicht auf alle Vereinschriften: M 30.— oder Kč 15.— oder Kö 250.—.

d) **Doppelmitglieder** d. s. solche, die nachgewiesen gleichzeitig einem anderen D. A.-V. bzw. einer Sektion des D. u. Ö. A.-V. als Vollmitglieder angehören und die Vereinschriften dort, aber nicht hier beziehen: M 30.— od. Kč 15.— od. Kö 250.—.

Jedes Mitglied zahlt gemäß der Geldwährung seines Wohnsitzes. Außerhalb Deutschlands, der tschechosl. Republik und Oesterreichs wohnhafte Mitglieder zahlen in tschechosl. Kronen mit einem 50%igen Zuschlag wegen höheren Postgebühren.

Begründung: Man vergleiche die jetzigen Preise für Drucksachen, Löhne, Postporto, erhöhtes Entgelt für Lieferungen des D. u. Oe. A.-V. und andere Dinge des Vereinsbedarfs mit den Vorkriegspreisen, um zu ermessen, daß die vorstehenden Sätze nur einen Bruchteil der Vorkriegsbeiträge aufwiegen. Die Beschlüsse des Vorstandes wurden von der Rücksicht auf alte, unter den Kriegsfolgen leidende Mitglieder geleitet, aber die Teuerung ist immer wieder fortgeschritten und die Hauptversammlung wird zu erwägen haben, ob die Wirkungsfähigkeit des Vereins mit den obigen Sätzen tatsächlich aufrecht zu halten ist.

Hinsichtlich der gegenseitigen Bewertung der einzelnen Valuten erinnert der Vorstand daran, daß früher bei Festsetzung der Beiträge auch die zeitweilige Minderwertigkeit der ös. Krone nicht als abgeschlossene Tatsache behandelt wurde, ähnlich wie vorstehend, in gewissem Grade und bis auf weiteres die Minderwertigkeit der anderen Valuten.

3. Neuwahl des Vorstandes.
4. Freie Anträge.

Unablässige Budgetveränderung durch die Zeitverhältnisse hat die Versammlung verzögert; die notwendige Rücksicht auf den Fahrplan der sächsischen Staatsbahn bedingt den Beginn zur angesetzten Stunde.

Sollte um 7 Uhr die zur Beschlussfähigkeit nötige Mitgliederzahl nicht anwesend sein, so findet eine halbe Stunde später eine zweite Hauptversammlung mit gleicher Tagesordnung statt, welche nach § 16 der Satzung ohne Rücksicht auf die anwesende Mitgliederzahl beschlussfähig ist.

Erläuterungen zu Punkt 1 der Tagesordnung gibt der nachstehende Bericht.

Bericht für 1921.

Versammlungen.

Die lange durch den Krieg gestörten Zusammenkünfte am Sitze des Vereins wurden mittelst der außerordentl. Hauptversammlung vom 28. April wieder aufgenommen, aber auch weiterhin – und heute noch – durch das Fehlen passender Abendzüge der Vorkriegszeit und durch immer neue Grenzerschwernisse beeinträchtigt.

Jahresbericht.

Den vor dem Kriege gewöhnten ausführlichen Jahresbericht samt Mitgliederverzeichnis müssen wir der Kosten wegen (unter Hinweis auf die vorderseitige „Begründung“) auch diesmal durch nachstehende kurze Mitteilungen ersetzen.

Mitgliederstand.

Seit dem Tage unseres Rundschreibens vom 10. April 1921 hat sich der Mitgliederstand unseres Vereins auf 751 Personen in 118 Ortschaften erhöht.

Jubilarc.

Ende 1921 vollendeten die Herren

Richard Bartsch, Fabrikbesitzer, Neugersdorf,
Alois Dub, Kaufmann, Warnsdorf,
Arthur Geißler, Bankdirektor, Löbau,
Dr. Emil Hauptmann, Tierarzt und Schlachthofdirektor, Warnsdorf,
Ferdinand Herrmann, Fabrikdirektor, München,
Dr. Johannes Müller, Sanitätsrat, Zittau,
Karl Pietschmann, Kaufmann, Warnsdorf,
Heinrich Preußler, Fabrikbesitzer, Warnsdorf,
Siegmond Schmiedl, Bankdirektor, Warnsdorf,
Josef Schmidt, Kaufmann, Warnsdorf-Wien,
Robert Strache, Buchdruckereibesitzer, Warnsdorf,
Alexander Zipper, Spinnereidirektor, Warnsdorf,

die ununterbrochene 25jährige Mitgliedschaft in unserem Vereine. Wir werden uns erlauben, den Herren den gebührenden Dank für ihre langjährige Unterstützung unserer gemeinnützigen Bestrebungen besonders zum Ausdruck zu bringen und sie um die Annahme des üblichen Gedenk- und Ehrenzeichens zu bitten.

Vorstand.

Als Vorstandsmitglieder amtierten die Herren:

Friedrich Ernst Berger, Privatier, Warnsdorf, 1. Vorsitzender,
Alfred Hoffmann, Fabrikbesitzer, Neugersdorf, 2. Vorsitzender,
Richard Richter, Fabrikbesitzer, Niedergrund, 1. Schriftführer,
Anton Bauer, Fachlehrer, Bodenbach, 2. Schriftführer,
Siegmond Schmiedl, Bankdirektor, Warnsdorf, Kassierer,

mit den Herren Beigeordneten:

Hugo Brückner, Apotheker, Zittau – Führerreferent –
Paul Clemens, Kaufmann, Seifhennersdorf,
Johannes Knobloch, Lehrer, Zittau,
Theodor Martius, Bezirkshauptmann, Warnsdorf,
Dr. Johann Reinisch, Rechtsanwalt, Bodenbach,
Max Roßberg, Bankdirektor, Neugersdorf,
Richard Schlegel, Prokurist, Zittau,
Paul Schröter, Gymnasial-Oberlehrer, Zittau,
Josef Suida, Apotheker, Warnsdorf

und als Rechnungsprüfer die Herren: Bankdirektor Johannes Blöß, Seifhennersdorf und Fabrikbesitzer Franz Kadowsky, Warnsdorf; als deren Stellvertreter die Herren Werksdirektor Konrad Fabianek und Fabrikbesitzer Heinrich Stolle in Warnsdorf.

Freiwillige Mitarbeiter.

Den außerhalb des Vorstands stehenden Mitgliedern, welche ihn bei Einzug der Gelder, Verteilung der Zeitschrift und anderen Gelegenheiten selbstlos unterstützten, insbesondere dem Fräulein Meta Volke, Hirschfelde und den Herren Kantor Bergmann, Niederoderwitz, Joh. Blöß, Seifhennersdorf, Walter Brändler, Neusalza-Spremberg, Friedr. Herm. Ettelt, Dresden, Kurt Frenzel, Reichenau, Dr. Franz Hasenöhl, Schluckenau, Joh. Aug. Heintze, Herrnhut, Carl Hofmann, Schönlinde, Dr. Jos. Kaibl, B.-Kamnitz, Erich Knöpfel, Leutersdorf, Max Menzel, Löbau, Adolf Pfeiffer, Oberkunnersdorf, Pfarrer Schulze, Olbersdorf, Franz Stolle, Rumburg, Oskar Volkert, Ebersbach, Carl Vortisch, Zwickau, sei ebenso herzlich gedankt, wie den Herren Nationalrat Geisler, Krimml, Postmeister Leimegger, Steinhaus und Lehrer Kaj. Unterwurzacher, Krimml, den bewährten Helfern im alpinen Arbeitsgebiet.

Die ordnungsmäßig abgeschlossene Rechnung für 1921 wird den satzungsmäßigen Rechnungsprüfern vorgelegt. Nur der großen unentgeltlichen Arbeit und Opferwilligkeit Einzelner ist es zu danken, daß die Rechnung 1921 nicht mit einem Fehlbetrag abschließt. Die fortschreitende Teuerung, Hand in Hand mit dem Kurssturz der deutschen Valuta, in welcher ein Hauptteil unserer Einnahmen erfließt, stellte uns vor schwere Aufgaben. Ein Beharren auf den 1921 beschlossenen Beiträgen, insbesondere den Markbeiträgen ist ausgeschlossen, wenn der Verein bestehen bleiben soll. Der kommenden Hauptversammlung werden entsprechende Aenderungen vorgeschlagen werden.

**Rechnungs-
abschluß.**

Beiträge.

Herr Fabrikbesitzer Alfred Hoffmann, Neugersdorf, und Frau Hedwig Luise, Witwe unseres verstorbenen Freundes: des Herrn Kommerzienrates Arno Hoffmann, Neugersdorf, haben in Würdigung der bedrängten Lage, in welche uns die bisherige Nichteinlösung der Kriegsanleihe durch die tschechoslow. Regierung gebracht hat, und zu Gunsten unserer alpinen Wiederaufbau-Tätigkeit je auf Rückempfang eines Darlehns von 5000 Mark samt Zinsen verzichtet. Den edlen Spendern sei herzlich gedankt!

Spenden.

Der D. und Oe. Alpenverein hat uns zur Wiederinstandsetzung der Warnsdorfer und der Zittauer Hütte sowie ihrer Zugangswege eine Beihilfe von 16000 Mark zugesprochen, welche im Jahre 1922 zur Verrechnung gelangen wird. In unser Gefühl des Dankes mischt sich die wehmütige Erkenntnis, daß die vor Jahresfrist, zur Zeit des Beihilfesuchts durch uns sehr hoch veranschlagte Wirkungskraft dieser Summe seither durch die Folgen des Zusammenbruchs der Valuta in Deutschland und Oesterreich auf einen kleinen Bruchteil herabgesunken ist.

Hüttenbeihilfe.

Zunächst provisorisch und zum Teil mit Einrichtungsstücken, die uns Herr Kommerzialrat Richard Richter aus geborgenem Inventar der lawinenzerstörten Richterhütte lieh, vermochten wir Anfang Juli den Wirtschaftswiederbetrieb der in der Kriegszeit beraubten und beschädigten Warnsdorfer Hütte aufzunehmen. Der Touristenandrang überstieg jede Erwartung; die Hütte zählte in annähernd 2 1/2 Betriebsmonaten 2840 Besucher. Die Genugtuung, bergfreudigen Wanderern – es waren leider auch üble Gesellen darunter – aufs neue den Besuch der Krimmler Alpen erleichtert zu haben, war allerdings fast der einzige Lohn; was wir von den vereinnahmten Hüttengebühren nicht sofort für Wegeverbesserungen ausgaben, verschlang der rasch folgende Strudel der Valutaentwertung beinahe zur Gänze. Die Hütte soll auch im kommenden Jahre bewirtschaftet werden.

Warnsdorfer Hütte.

Die Zittauer Hütte blieb 1921 unter dem Zwange der in den Vorjahren geschilderten Verhältnisse gesperrt. Ob sie 1922 dem Verkehr geöffnet werden kann, hängt von der rechtzeitigen Vollendung der bestellten Ausbesserungen ab.

Zittauer Hütte.

Die früher geschilderte Sachlage hinsichtlich unserer Neugersdorfer Hütte ist unverändert und die Regierungsaktion hat noch kein klares Ergebnis gezeitigt.

**Neugersdorfer
Hütte.**

Der Weg zur Warnsdorfer Hütte wurde wesentlich verbessert. An den übrigen Hochwegen konnte aus Mangel an Arbeitskräften nicht viel geschehen, aber mit Vorsicht – die wir den Gebietsbesuchern auch weiterhin anraten – waren sie unschwer passierbar.

Hüttenwege.

Vor sorgloser Begehung des Krimmler Wasserfallweges warnen wir abermals. Geländer, Brücken, Stützmauern usw. bedürfen der Ausbesserung, aber die vorhandenen Mittel stehen in traurigem Gegensatz zu den gewaltigen Kosten, welche eine von uns veranlaßte fachmännische Schätzung vorsieht – deren Endsumme übrigens durch die valutarische Zerrüttung längst wieder überholt wurde. Hier ein günstiges Resultat zu schaffen, bedeutet eine Aufgabe, deren Lösung noch nicht zu überblicken ist. Verständnislose Kritik, wie sie hier und in andern Dingen von leichtfertiger, anspruchsvoller Seite erhoben wird, nützt weder materiell noch moralisch.

**Krimmler
Wasserfallweg.**

Mit den Jahresmarken 1922 bzw. Mitgliedskarten gelangt eine Neuauflage von Mitteilungen zur Geschäftsordnung zur Versendung.

Geschäftsordnung.

Schließlich werden die Mitglieder gebeten, die §§ 5 und 6 der Vereinssatzungen zu beachten und etwaige Austrittserklärungen jeweilig bis 1. Dezember in die Hände des Vorstandes zu bringen.

Mit alpinem Gruß!

Der Vereinsvorstand:

Berger, 1. Vorsitzender.